

Mendelssohn
Six Songs, Op. 34

Minnelied

(Old German)

Op. 34, No. 1

Con moto

1. Leuchft hel - ler als die Son - ne, ihr bei - den Äu -
2. Dein Reiz ist aus der Maa - ssen, gleich wie der Blu - men

lein! Bei Dir ist Freud' und Won - ne, Du zar - tes Jung - fräu - lein, Du bist mein
 Art; wenn Du gehst auf der Stra - ssen, gar oft ich Dei - ner wart', ob ich gleich

Au - gen - schein, Du bist mein Au - gen - schein. Wär' ich bei Dir al -
 lang, muss steh'n im Re - gen, Sturm und Schnee, im Re - gen, Sturm und

lein, kein Leid sollt' mich an - fech - ten, wollt' all - zeit fröh - lich sein,
 Schnee; kein Müh' soll mich ver - drie - ssen, wenn ich Dich Herz - lieb seh',

wollt' all - zeit fröh - lich sein, wollt' all - zeit, all - zeit fröh - lich sein!
 wenn ich Dich Herz - - - lieb seh'

Auf Flügeln des Gesanges.

(Heine.)

Andante tranquillo

1. Auf Flü - geln des Ge - san - ges, Herz - lieb - chen, trag' ich dich
 2. Die Veil - chen kichern und ko - sen, und schau'n nach den Sternen em -

pp *sempre piano e legato*

fort, fort nach den Fluren des Gan - ges, dort weiss ich den schön - sten Ort. Dort *p*
 por, heimlicherzählend die Ro - sen sich duft - ten de Märchen in's Ohr. Es

liegen rothblühender Gar - ten im stil - len Mon - den - schein; die Lo - tosblumen er - *ore* - <-> *scen-*
 hü - pfen herbei und lau - schen die from - men, klugen Ga - zell'n; und in der Fer - ne

Rw. *Rw.* *ere* - <-> *scen-*

- do *dim.* *cresc.*
 war - ten ihr trau - tes Schweste - lein, die Lo - tosblumen er - war - -
 - do *dim.* *p* *cresc.*
 rau - schen des heil - gen Stromes Well'n, und in der Fer - ne rau -

do *dim.* *pp*

p

- - ten ihr trautes Schwesternlein.

p

- - schen des heilgen Stromes Well'n.

cresc. *p* *cresc.* *f* *dim.*

1. 2. 3. *cresc.*

2. Die 3. Dort wollen wir nie - der - sin - ken

1. 2. 3. *Red. cresc.* * *Red.* *

cresc.

unter dem Palmen - baum, und Lieb' und Ru - he trin - ken und träumen se - ligen

Red. * *cresc.* *cresc.* *al*

dimin.

Traum, und träu - men se - ligen Traum,

cresc. *dim.*

dimin.

sel' - - - - gen Traum.

Red. *Red.* *pp*

Frühlingslied.

(C. Klingemann.)

Allegro vivace

§§

1. Es bre - chen im schal - len-den
 2. Die Knos - pen schwel - len und
 3. Und Früh - lings - gei - ster, sie

Rei - gen die Frühlings stimmen los, sie kön-nen's nicht län - ger ver -
 glü - hen und drängen sich an das Licht, und war - ten in seh - nen-dem
 stei - gen hin - ab in der Menschen Brust, und re - gen da drin - nen den

cresc.

schwei - gen, die Won - ne ist gar zu gross, die Won - - ne, die
 Blü - hen, dass lie - ben-de Hand sie bricht, dass lie - - ben - de,
 Rei - gen der ew' - gen Ju - gend - lust, der ew' - - - gen,

Won - ne ist gar zu gross!
lie - ben - de Hand sie bricht.
ew' - - gen Ju - - - gend - lust.

dimin. - - -

Wo - hin, _____ sie
Wo - hin, _____ sie
Wo - hin, _____ wir

dim. - - - dim. - - -

1.2. ah - nen es sel - ber kaum, es röhrt sie ein al - ter, ein sü - sser Traum,
3. ah - nen es sel - ber kaum, es röhrt uns ein al - ter, ein sü - sser Traum,

1.2.

§ 3.

1.2.3. ein al - ter, ein sü - sser Traum! Traum!

1.2.

§ 3.

Suleika.(Goethe.)
(Marianne v. Willemer.)

Andante sostenuto

1. Ach, um dei - ne feuch - ten Schwin-gen, West, wie
 2. Doch dein mil - des, sanf - tes We - hen kühlt die

sehr ich dich be - neい - de: denn du kannst ihm Kun - de brin - gen, was ich in der
 wun-den Au - gen - li - der; ach, für Leid müsst' ich ver - ge - hen, hofft' ich nicht zu

Tren-nung lei - - de! Die Be - we - gung dei - ner Flü - gel weckt im
 seh'n ihn wie - - der! Ei-le denn zu mei - nem Lie - ben, spreche

Bu - sen stil - les Seh - nen, Blu - men, Au - en, Wald und Hü - gel stehn bei
 sanft zu sei - nem Her - zen; doch ver - meid' ihm zu be - trü - ben, und ver-

dei - nem Hauch in Thrä - - nen.
 birg ihm mei - ne Schmer - - zen.

dimin. *cresc.* *decresc.* *dimin.* *pp* *Da capo*

cresc. acceler.

3. Sag' ihm, aber sag's be - schei - den: sei - ne

*cresc.**cresc.**acceler.**Un poco più vivace*

Lie - - be sei - mein Le - ben. Freu - di - ges Gefühl von

bei - den wird mir sei - ne Näh - he ge - ben, wird mir sei - ne

Näh - he, sei - ne Näh - he, sei - ne Näh - he, sei - ne Näh - he,

cresc. *sf* *f* *dim.*

ben, wird mir sei - ne Näh - he ge - ben, sei - ne

Näh - - he ge - ben.

p *Reed.*

Sonntagslied.

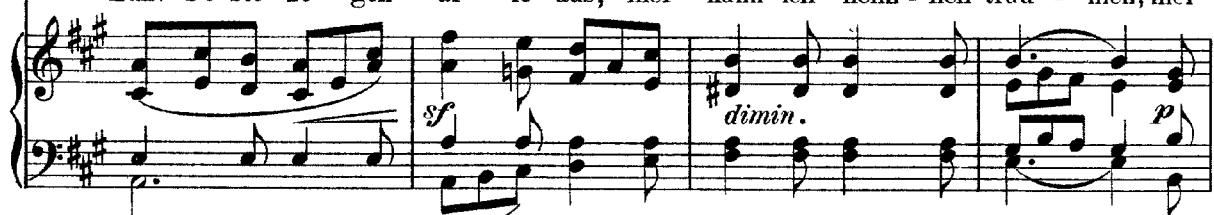
(C.Klingemann.)

Quasi Allegretto

1. Ringsum erschallt in Wald und Flur viel fer - nes Glo - cken - klin - gen,
 2. Wie bin ich so al - lein im Haus, in wei - ten,stil - len Räu - men!



die Win-de we - hen heim - lich nur, und leis' die Vög - lein sin - gen, und
 Zum Fe-ste zo - gen al - le aus, hier kann ich heim - lich träu - men, hier



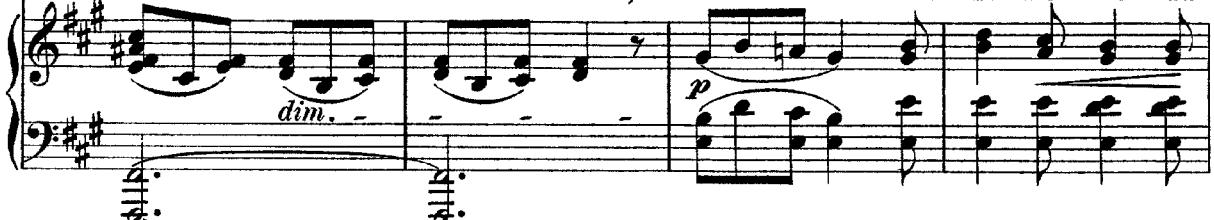
leis' die Vög-lein sin - gen.
 kann ich heimlich träu - men.

Und Or - gelklang und Chor - ge-sang er -
 Dort jauchzen sie in Lust und Scherz, und

cresc.



bau - lich zieht das Thal ent - lang, er - bau - lich zieht das
 mir wird weich und weh um's Herz, und mir wird weich und



Thal ent - lang.
 weh um's Herz.

3. Horch!



horch, was er-tönt Schal-me - enklang, was zieht so froh in's Wei - te?

Zur Kirche wallt mit hel-lem Sang ein se-lig Brautge - lei - te, ein se-lig Brautge -

lei - te. Und ich, ich bin so gar al-lein, — ich bin so

gar al-lein! Ach, Ei-ner dürf - te bei mir sein! Ach,

Ei - ner dürf - te bei mir sein!